

**Zeitschrift:** DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen  
**Herausgeber:** Verein DrogenMagazin  
**Band:** 19 (1993)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Gschwind-Botteron, Kurt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser

Folienrauchen – eine NEUE Droge?  
Nein, Folienrauchen ist keine neue Droge. Schon darum nicht, weil hier keine Folien geraucht werden, sondern Heroin. Also Heroinrauchen. So benannt, verliert dieser Ausdruck das Verwirrliche und das Mystische. Was bleibt ist die Information, dass Heroin auch geraucht werden kann. Die ist aber alles andere als neu. Was neu ist: dass der Stoff Heroin so billig zu haben ist und dass die grössere Konsummenge (die für Heroinrauchen nötig ist) für jugendliche Konsumentinnen und Konsumenten erschwinglich ist. Hinter dem «Neuen» steckt also keine Substanz als vielmehr eine veränderte marktwirtschaftliche Situation. Und darum braucht es auch keine neue Folienrauchen-Prävention. Nur: Suchtprävention und Früherfassung müssen dringend weiter ausgebaut werden. Zum Beispiel auf die besonderen Merkmale und Probleme von Jugendlichen der 2. Generation in der Schweiz (vgl. den Text auf S. 3) Aber: ist DAS vielleicht zu wenig Neu?



*Kurt Gschwind Botteron*  
Kurt Gschwind Botteron

I M P R E S S U M

**DROGENMAGAZIN**, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ **Preis** für Jahresabonnement: Fr. 50.– Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 40.– Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Die zweite Generation	3
Die feinen Herren aus Cali	9
Das Lighthouse	15
Erste Europäische Konferenz der Drogenfachleute	18
Erklärung von Lissabon	19
Folienrauchen	20
(K)ein sicherer Ort für Kinder	21
Suchtgefährdete Jugendliche im Heim	24
Jugendlandsgemeinde zum Thema Drogen	23
Pillen statt Pausenbrot	27
Volksinitiative für Drogenlegalisierung	28
Broschüren, Videos und ein Gesundheits-Rap	28